

## Pressemeldung

Berlin, 7. Oktober 2021

# Fachforum zu Verschwörungsmmythen: Graubereiche und Schnittstellen zum Antisemitismus

Kompetenznetzwerk Antisemitismus veranstaltet am 7. Oktober 2021 eine Fachveranstaltung zum Thema „Verschwörungsmmythen“ in Bonn

Im Rahmen der Proteste gegen die staatlichen Maßnahmen zur Eindämmung der Corona-Pandemie wurden unter anderem auf zahlreichen Demonstrationen im ganzen Bundesgebiet antisemitische Verschwörungsmmythen und Relativierungen des Holocaust geäußert. Das Kompetenznetzwerk Antisemitismus organisiert heute, am 7. Oktober 2021, ein Fachforum, das sich mit dem Thema „Verschwörungsmmythen – Graubereiche und ihre Schnittstellen zum Antisemitismus“ auseinandersetzt. Bei der Veranstaltung diskutieren Expert\*innen im Themenfeld gemeinsam mit Fachkräften der schulischen und außerschulischen Bildung, der Zivilgesellschaft, der Verwaltung sowie der Sicherheits- und Justizbehörden mögliche Reaktionsweisen, Interventionen und Präventionsangebote. Die Verbindung und Überlagerung von Verschwörungsmmythen, Antisemitismus und einer Kritik an gesellschaftlichen Verhältnissen werden dabei intensiv beleuchtet. Das Fachforum findet in Bonn in Kooperation mit dem Büro der Antisemitismusbeauftragten des Landes Nordrhein-Westfalen statt.

Die Antisemitismusbeauftragte des Landes Nordrhein-Westfalen, Sabine Leutheusser-Schnarrenberger, begrüßt die Teilnehmer\*innen. „In schwierigen und komplexen Situationen wie zum Beispiel der Pandemie nehmen Unsicherheiten und Ängste zu. Der Hang zu einfachen Erklärungen befördert dabei einseitige Schuldzuweisungen. Einfache Feindbilder und alte Verschwörungsmotive treffen auf fruchtbaren Boden. So gelangt auch antisemitisches Gedankengut weiter in die Mitte der Gesellschaft – sowohl im Netz als auch auf der Straße. Daher ist eine antisemitismuskritische Bildung mit präventiver Wirkung, die antisemitische Stereotype als solche erkennt, entlarvt und widerlegt, unerlässlich“, erklärt Leutheusser-Schnarrenberger.

Veronika Nahm, Direktorin des Anne Frank Zentrums und Teil des Kompetenznetzwerks Antisemitismus: „Verschwörungsmmythen haben insbesondere in den Monaten der Corona-Pandemie eine neue Konjunktur erfahren und sind häufig eng mit antisemitischen Stereotypen verbunden. Mit unserem

### Netzwerkpartner:

Anne Frank Zentrum e.V.

Bildungsstätte Anne Frank e.V.

Bundesverband der Recherche- und Informationsstellen Antisemitismus e.V. (RIAS)

Kompetenzzentrum für Prävention und Empowerment (ZWST)

Kreuzberger Initiative gegen Antisemitismus (KIgA e.V.)

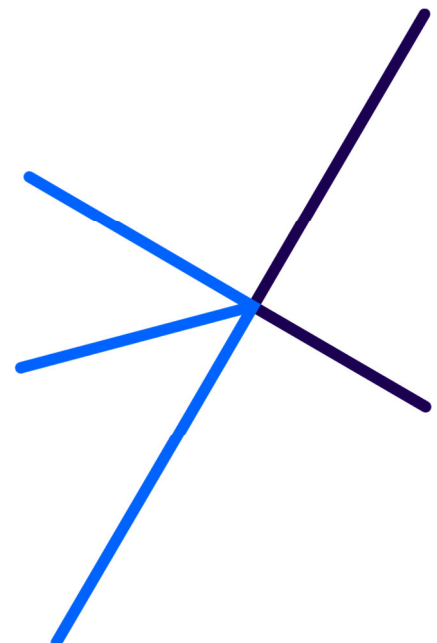
### Koordination:

Anne Frank Zentrum e.V.  
Rosenthaler Str. 39  
10178 Berlin

Tel. +49 (0)30 288 86 56-00  
Fax +49 (0)30 288 86 56-01

kompetenznetzwerk@annefrank.de  
www.kompetenznetzwerk-antisemitismus.de

Amtsgericht Charlottenburg  
Vereinsregister-Nr. 14667 B



Fachtag wollen wir den Fokus auf den Bereich der Prävention legen: Wie kann mit Ansätzen der politischen Bildung Verschwörungsmymen und Antisemitismus begegnet werden? Und wie können insbesondere auch Menschen erreicht werden, die sich in Jugend- und/oder Gaming-Kulturen verorten und sich vor allem auf Social Media-Kanälen bewegen? Wir freuen uns über den Austausch mit Fachkräften aus der pädagogischen Praxis“.

Das Kompetenznetzwerk Antisemitismus ist ein Zusammenschluss von fünf Institutionen, die über eine langjährige Erfahrung im Bereich der Antisemitismusprävention, der antisemitismuskritischen Bildungsarbeit und der Beratung verfügen. Die Netzwerkpartner sind das Anne Frank Zentrum, die Bildungsstätte Anne Frank, der Bundesverband der Recherche- und Informationsstellen Antisemitismus (Bundesverband RIAS), das Kompetenzzentrum für Prävention und Empowerment der ZWST und die Kreuzberger Initiative gegen Antisemitismus – KlgA e. V. Das Kompetenznetzwerk Antisemitismus wird aus Mitteln des Bundesprogramms „Demokratie leben!“ des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend gefördert.

Das Fachforum „Verschwörungsmymen – Graubereiche und ihre Schnittstellen zum Antisemitismus“ wird finanziert aus Mitteln der Antisemitismusbeauftragten des Landes Nordrhein-Westfalen und des Bundesprogramms „Demokratie leben!“ des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend.

#### Pressekontakt:

Dina Blauhorn (Leitung Kommunikation)  
Viola Finger (Referentin für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit)  
presse@annefrank.de  
Tel.: (030) 288 86 56-48

#### Fachliche Ansprechperson:

Franziska Göpner (Mitorganisatorin Fachforum und Vertreterin des Kompetenznetzwerks Antisemitismus)  
Tel.: +49 (0)30 288 86 56-28  
E-Mail: goepner@annefrank.de

Anne Frank Zentrum, Rosenthaler Straße 39, 10178 Berlin  
Web: [www.kompetenznetzwerk-antisemitismus.de/presse](http://www.kompetenznetzwerk-antisemitismus.de/presse)

#### Förderer

Gefördert vom



Bundesministerium  
für Familie, Senioren, Frauen  
und Jugend

im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**

Die Antisemitismusbeauftragte  
des Landes Nordrhein-Westfalen



Die Veröffentlichung stellt keine Meinungsäußerung des BMFSFJ oder des BAFzA dar.  
Für inhaltliche Aussagen tragen die Autorinnen und Autoren die Verantwortung.

